

# Statistik

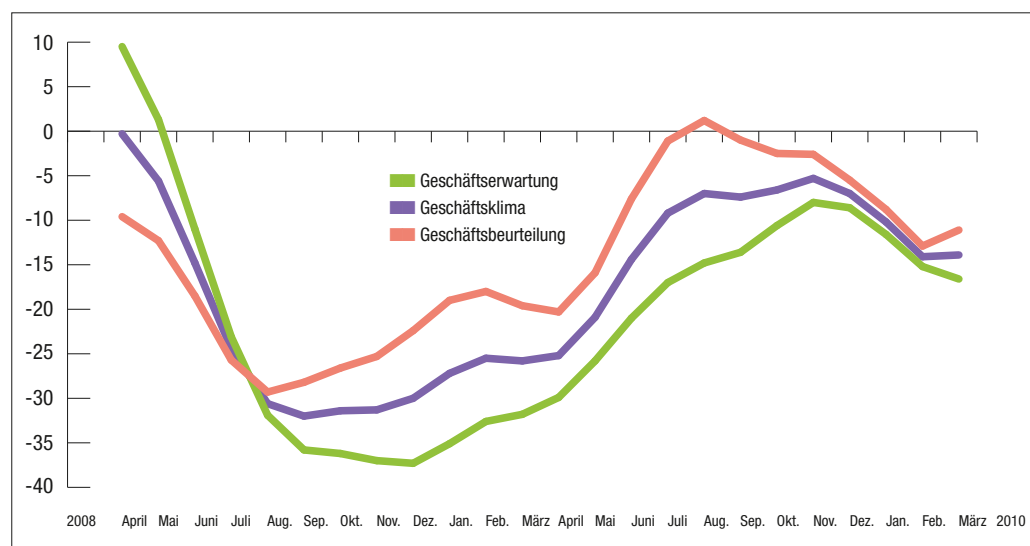
## Ifo-Konjunkturtest Möbeleinzelhandel

Nach den Ergebnissen des Möbelkonjunkturtestes war das Geschäftsklima des deutschen Möbelhandels während des gesamten ersten Quartals konjunkturell leicht unterkühlt, tendenziell ist – gemessen am saisonbereinigten und geglätteten Ifo Geschäftsklimaindex gegenüber dem letzten Quartal 2010 eine leichte konjunkturelle Verschlechterung der Geschäftslage zu konstatieren, und zwar vor allem im Februar und März. Die aktuelle Geschäftslage wurde aber trotzdem weitgehend als befriedigend und nur marginal als schlecht bezeichnet. Die Umsätze fielen im Vergleich von Firma zu Firma teilweise recht unterschiedlich aus. Lag der Saldo aus den Firmen in einem Umsatzplus und mit einem Umsatzminus im Februar geringfügig im Plusbereich (Firmenanteil +10 %), so waren im März die Firmen mit einem Umsatzminus (Firmenanteile 48 %) deutlich zahlrei-

cher als die mit einem Umsatzplus (31 %). Die Lagerbestände wurden als Folge der schwachen Umsatz-tätigkeit wieder häufiger als zu groß berechnet, und zwar von per saldo 28 % der Testfirmen gegenüber 12 % im Januar. Die Verkaufspreise waren nach Firmenangaben weitaus überwiegend unverändert, und nur vereinzelt werden in sämtlichen Monaten des Quartals Preiserhöhungen vorgenommen, und zwar im Quartalsverlauf mit steigender Tendenz, die sich auch in den nächsten 3 Monaten fortsetzen dürfte. Was die weiteren Geschäftsaussichten im Urteil der Testfirmen betrifft, so rechnet man wieder zunehmend mit einer Eintrübung der Aussichten für nächsten 6 Monate. Der Per-saldo-Anteil der entsprechenden Firmenmengen hat sich jedenfalls von – 8 % im Januar auf – 14 % im März erhöht.

Walter Meyerhöfer

### Bewertungstrend Geschäftstätigkeit



## Frühling weckt Hoffnung auf Konjunkturbelebung

Das GfK-Konsumklima kann laut GfK-Konsumklimastudie im April dieses Jahres seinen Abwärtstrend – zumindest vorläufig – stoppen. Sowohl die Konjunktural als auch die Einkommenserwartungen verbessern sich. Dagegen verzeichnet die Anschaffungsneigung geringe Einbußen. Der Gesamtindikator prognostiziert nach 3,2 Punkten im März für April ebenfalls 3,2 Zähler. Der Arbeitsmarkt zeigt sich in diesem Jahr noch erstaunlich robust. Diese Stabilität in Verbindung mit den sich verstärkenden Signalen für eine Erholung der deutschen Wirtschaft lässt den Konjunkturoptimismus der Bundesbürger aktuell deutlich ansteigen. Davon können im März auch die Einkommensaussichten mit einem moderaten Plus profitieren. Dagegen muss die Anschaffungsneigung geringe Einbußen hinnehmen, weist aber nach wie vor ein gutes Niveau auf. Die leichte Abschwächung im März dürfte vor allem auf die zuletzt deutlich gestiegenen Benzinpreise zurückzuführen sein. Damit bestätigt sich ein weiteres Mal der starke Zusammenhang zwischen Preiserwartungen und Anschaffungsneigung. Die Konjunkturaussichten der Verbraucher verbessern sich im März spürbar. Mit einem Plus von gut 10 Punkten werden die Verluste aus den beiden Vormonaten mehr als kompensiert. Aktuell weist der Indikator 4,5 Punkte auf und ist damit zudem wieder im positiven Wertebereich – also über dem langjährigen Durchschnittswert von 0 Punkten – gelandet.



## Konjunkturbarometer Einrichtungsbranche Januar 2010

Umsatzentwicklung in der Möbelindustrie (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten)		
	Umsatz Januar (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr
Büro- und Ladenmöbel	206.097	-15,2%
Küchenmöbel	261.207	-3,2%
Matratzen	67.084	-3,1%
Wohnmöbel	580.486	-5,5%
<b>Möbelindustrie insgesamt</b>	<b>1.114.874</b>	<b>-6,8%</b>

Quelle: Destatis, VDM

Umsatzentwicklung im Einrichtungshandel	
Wirtschaftszweige (in jew. Preisen)	Veränderung der Umsatzwerte Januar 2010 geg. Vorjahr
Wohnmöbel	- 2,0
Elektrische Haushaltsgeräte	- 0,6
Haushaltswaren	- 9,7
Keramik- und Glaswaren	- 4,6
Heimtextilien und Teppiche	- 7,8
Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat	- 2,2